

Jungfrau Zeitung

News aus dem Mikrokosmos Jungfrau

Ski alpin

19. Februar 2004

Lieber Qualität statt Quantität

Slalom-Training des Bödeli-Skiteam in Habkern

mb. In dieser Woche trainiert das Bödeli-Skiteam mit den Kaderfahrern in Habkern. Gestern Donnerstag war das Slalom-Training an der Reihe, heute Freitag der Riesenslalom. Am Wochenende finden die BOSV-Leki-JO Meisterschaften in diesen beiden Disziplinen statt.



Der jüngste Fahrer im Team ist Oliver Michel aus Unterseen - die älteste Fahrerin Manuela Kaufmann aus Interlaken. Beide trainieren mit dem Bödeli-Skiteam. (mb)



Das Bödeli-Skiteam mit ihrem Cheftrainer Peter Bernet (rechts).

«Es fägt total», sagt Oliver Michel aus Unterseen und meint damit das Training des Bödeli-Skiteams in Habkern. Zusammen mit den anderen Kindern trainiert er in dieser Woche vor allem die Disziplinen Riesenslalom und Slalom. Nach dem gestrigen Slalom-Training wird heute der Schwerpunkt auf den Riesenslalom gelegt. «Ich trainiere am liebsten Riesenslalom, weil es schneller geht», erklärt der 12-jährige Oliver. In dieser Saison trainiert er zum ersten Mal im Slalom. Angst vor

den Stangen kennt er aber keine. Sein Ziel ist, unter die ersten zehn in einem Rennen zu fahren. Die älteste FahrerIn im Team ist die Juniorin Manuela Kaufmann aus Interlaken. Ihre Lieblingsdisziplin ist der Slalom. Zurzeit absolviert sie ihr erstes Lehrjahr bei Blumen Gosteli in Interlaken. Sie ist sich noch nicht sicher, ob sie in der nächsten Saison auch noch Rennen fahren will. «Ich habe den Anschluss schon fast verpasst», gibt Manuela offen zu. Ihr Wunsch wäre, später vielleicht einmal als Trainerin zu arbeiten.

Intensives Training

Für Cheftrainer Peter Bernet stand gestern Donnerstag vor allem eines im Vordergrund. «Wir wollen an der Technik arbeiten. Am Nachmittag gibt es dann noch ein Rennen mit Zeitmessung», erklärte er. Trainiert wird in dieser Woche für die BOSV/LEKI-JO-Meisterschaft und den Berner Cup am Wochenende. Die Slalomläufe wurden in drei verschiedene Abschnitte gegliedert. Das stärkt die Vielseitigkeit und beinhaltet mehrere individuelle Abschnitte. Die Trainingsresultate entscheiden denn auch bei der Selektion für die Rennen an den Wochenenden. Das Aufgebot schickt Peter Bernet jeweils am Dienstag oder Mittwoch vorher. «Somit können sich die Kinder schon im Training vergleichen und sich gegenseitig motivieren», erklärt Andreina Zurbuchen, zuständig für die Presse und selber Mutter von zwei Kindern im Kader. Im Bodeli-Skiteam sind acht JO2 Fahrer, sieben JO1 Fahrer und drei Junioren. Davon sind vier Fahrer auch im BOSV-Kader eingegliedert.

Optimales Gelände

Das Training in Habkern hat sich als optimal erwiesen. «Wir können hier rund eine Stunde länger trainieren, als wenn wir auf Männlichen fahren.» Die Schneeverhältnisse in Habkern waren in den letzten Wochen so gut, dass man fast ausschliesslich dort trainierte. In den einzelnen Streckenabschnitten setzt sich Peter Bernet mit den Fahrten der Kinder auseinander und erklärt ihnen, auf was sie noch achten müssen, oder was ihnen besonders gelungen ist. «Durch das kleinere Kader kann ich mich mit den einzelnen Kindern besser beraten. Lieber Qualität statt Quantität», so Bernet.

.....

Artikel-Info:

→ Autor/-in: Maya Blattmann (maya@mountain.ch)

..... ▲

Copyright © 19. Februar 2004

Jungfrau Zeitung, Aarmühlestrasse 1, 3800 Interlaken

Email: verlag@jungfrau-zeitung.ch